Roller und Stinker

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **31 (1905)**

Heft 34

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-439682

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ich bin der Düfteler Schreier
Und finde es hundsgemein,
Wenn Einer der „Armen-Anwalt“
Zu seinem Vorteil will sein.

Dazu noch in städtischen Würden
Als Wühlhuber wohlbekannt,
In punkto Moral — ich sag' gar nichts —
's ist traurig und doch amüsant.

Einem solchen gehöret doch sicher
Vom Volke der rechte Bescheid
Daß er es auch richtig sich merke;
Sei's Jude, sei's Christ oder Heid.

Deutsch-südwestafrikanische Hymne.

Das ist der große General, der Herr von Tri—Tra—Trotha;
Des Preußenlandes Ideal, der weißen Rasse Sonnenstrahl,
Dran fehlt kein Ji—Ja—Jota.

Drum schickt die große Nation, den Herrn von Tri—Tra—Trotha
Als Führer der Kulturmission, und gegen schwarze Rebellion
Läßt er 'ne Ni—Na—Nota:

„Namens der großen Hochkultur“, so spricht von Tri—Tra—Trotha —
„Erschießt die schwarzen Kerle nur mit Weib und Kind auf ihrer Flur
Mit Hirrah—Harrah—Hurrah!“

Für seinen höchsten Kaisertron ist Herr von Tri—Tra—Trotha
Die richtigste Respektsperson, ein Demant in der Kaiserkron'
Der Deutschen. — He, wer lacht da?!

Ladislaus an Stanislaus.

Lieper Stanislaus!

Das dieblomattische Kasperlitheater in Porthmouth ist lange nicht auß und ich glaupe, der Roosevelt wollte es bald lieper mit Intianern und Grizzlibären zu thun hapen als mit rußischen Salonwölfen und jabahnesischen Galahaifischen. Wer bei diesem Kriege nicht son Anfang an dabei gewesen ist, resp. während desselpen in Rußland war, könnte am Theenohr an, welchen die Wuttkyhelden bei den Frietensverhantlungen anschlagen lassen, schon meinen, die Jabahnesen seien von Kuhrotpackihn und vom Roßmezgschwänzky über das Knie genohmen worten, anstatt vice-versa. Man kann es allertings dem Nickelpedikulus nicht 4 Übel nehmen, wenn er nicht berappen will, intem es schwer ist zu zahlen, wenn man kein Gelt hot, resp. solange die Biermarken, wo die franßößischen Rehdackhöre im Staazatz in Bettersburg eigenhändig gesehen hapen, in Japahn nicht kurßfähig sint. Ich glaupe, dießer dieblomattische Viehmarkt würte sich etwaß weniger Cohnblitziert apwickeln, wenn der Oyama vorher noch einmal den bescheitenen Linievitsch mit seinem Variété-Generalstab kalt abreipen würte. Fröhlicher haarhingegen wäre es 4 das rußische Volk, wenn ihm die Gebrüter Veilchenstock und Cohn zu einer Cohnstitutzion verhelfen müsten, intem dieselben ohne 1 solche 4 den Nickellauß kein Sackgelt Meer locker machen wollen. Damit könnten die Söhne Jfacks dito viele und schwere Sünten abpüßen, wo Sie an unß schon pegangen hapen, womit ich ferbleipe Dein Zer

Ladislaus.

Splitter.

Das Leben ist ein Kampf, dessen Palme — oft auch noch eine Stechpalme ist. —

„Bildung ist Humanität im höchsten Sinne“ — wenn's keine kriegswissenschaftliche ist.

* * *

„Gott hilft denen, die sich selbst helfen“ — extra??

Ein schönes Amt.

Bilwiller ist am Himmelstor natürlich glücklich angekommen;
Sankt Petrus hat ihn gleich davor gar freundlich in Empfang genommen.
„Du bist gewesen, weiß ich wohl, ein eifriger Herr Wettermacher,
Doch war es öfters Blech und Kohl, was du gebracht als Widersacher.
Ich bin allein für deine Welt als Wolkenfürst und Herr der Winde
In alle Ewigkeit bestellt, was längst bekannt dem Erdenkinde.
Jedoch, mich freut dein reiner Drang, in solchen Künsten mir zu gleichen;
Was freilich niemals lebenslang ein Wetterforscher kann erreichen.
Da, geh' herein zur Ewigkeit, vergessen will ich andre Punkte.
Bilwiller, sei sofort bereit, ich will dich wählen zum Adjunkte.
Wir schaffen Wetter schlecht und gut, und lassen Winde Wolken blasen,
Damit sich legt ein Uebermut von falschen Witterungsprog„Nasen“!“

Sprüchwort-Varianten.

Das beste Ruhekissen ist ein gut — gespicktes Portemonnaie!

* * *

Wenn ER Reden baut, haben die Witzblätter zu tun. —

Roller und Stinker.

Gar nicht freundlich sind die Stinkroller, könnten füglich auch noch heißen: „Rollstinker“;
Rasen durch die Straßen immer toller, lärmen mit Trompeten und dem Klinker.
Seht, da stürmt einher der Stinkroller und man riecht ihn weit den Rollstinker,
Wandersleute werden endlich Groller, zitternd flieht im Schnellauf selbst ein Hinker.
Wie der Teufel rennt der Stinkroller, kühn gelenkt vom tapfern Rollstinker,
Stolz, als wär' er höchster Hohenzoller, kümmert er sich nicht um Niedersinker.
Nein, da sieht er nichts, der Stinkroller, wenn ein Mensch erliegt dem Rollstinker,
Polizei und arme Niedertroller können ihn nicht fassen, er ist flinker.
Glücklich nur erreicht den Stinkroller, ruft ein: „Halt!“ dem schlauen Rollstinker
Unser Telephon! — und brummen soll er, der abscheuliche Staubwolken-Trinker
Straßen gibt's, wo nun der Stinkroller nicht mehr fahren darf als Rollstinker,
So verrückt in seinem Hochmutskoller, gleichviel, ob er Rechter oder Linker.
Alles will, daß jetzt ein Stinkroller besser sei gelenkt vom Rollstinker;
Merken sollte solch ein schaudervoller Brillentiger unsern zarten Winker.

Herr Feusi: „Sie machid neume nüd grad 's fründlichist Gsichtli, Frä Stadtrichter —“

Frau Stadtrichter: „Glaubes scho, wenn Ihne das passiert wär, Sie miechid na ä ganz anders und säb miechid Sie.“

Herr Feusi: „Jä aber ich hä gmeint, Sie hebid doch grad ietz die Bäsi uf d'Bahn tha, won Ehne sit 4 Woche nüme hät welle zum Hus us?“

Frau Stadtrichter: „Ja das hani, aber tenked Sie nu, sie händ ehre'n uf em Berong inne 's Handgüferli und 's eint Päckli eweg gnah, sie seigid z'groß und z'schwer, dänked Sie nu, jä —“

Herr Feusi: „Das wird wohl nüt zum Wäg us gsi si. Es sind bistimmti Vorschriften wie schwer und wie groß 's Gipäck törf si.“

Frau Stadtrichter: „Paperlapp, da wär ietz allwäg niemert vergißlet, wenn sie ietz au das Päckli iegnah het und säb wär's.“

Herr Feusi: „Päckli“ ist nüd schlecht, ä so wien ä jüngeri Eierchiste; ihaf' zuefälligerwis gseh und es „Güferli“ hät si gha wie d'Italiener, wo f' dä Bickel und d'Schufle und d'Rohrstiefel drin inne händ.“

Frau Stadtrichter: „Ich glaube's scho, wenn eini 4 Wuchen uf Bsuech ist, sie hät ämel nüd chönne gnackig gah und säb het sie.“

Herr Feusi: „Säb wär dr Güneraltirektion von S. B. B. glich; hingege sind die Vorschrifte gmacht worde zum Schutz von ständige Passagiere, daß nüd uverschanti und frechi Reisendi chönd ihre halb Husrat uf dä Bänke verleggen und eim nüd chönd überem Chopf Chisten üfbiege, daß mer nüme cha ufstah und s' Lebes nüd sicher ist.

Frau Stadtrichter: „Es ist scho wahr, es git vill därig.“

Herr Feusi: „Sie wärid die Erst, wo reklamierte, wenn Sie in es Coupé inechämtid, wo sie nüd biquem Platz hettid, verschwiege wenn Sie en erlaubts Gipäckstuck nüd chöntid ablegge.“

Frau Stadtrichter: „Es hät scho öppis, aber säged Sie au 2 Fr. 20 Rp. hän i müese zahle, sie hät z'wenig Gelt bin ehre gha und säb hän i.“

Herr Feusi: „Aha, drum hät S. B. B. ä so widrig Vorschrifte! Läbed Sie wohl, Fra Stadtrichter.“